



PJ-WEGWEISER

**Abteilung für Kinder-
und Jugendmedizin**

Pleißenal-Klinik GmbH

Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Dr. med. Andreas Geißen, Christin Pierer

Jena / Werdau, Herbst 2017

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat

(pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin	4
Vor dem Start...	6
Organisatorisch	6
Inhaltliche Vorbereitung	7
Über die Stationen	7
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	7
Der 1. Tag	8
Nicht vergessen!	8
Der Alltag als PJler	9
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Betreuung eigener Patienten	10
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	10
Checkliste für die 1. Woche	11
Checkliste zum Ende des Tertials	11
Feedback und lebenslanges Lernen	12
Die Rollen eines Arztes	13
Der Arzt als medizinischer Experte	13
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	13
Der Arzt als Individuum	13
Hygiene	14
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	15
Who's Who – Wichtige Telefonnummern	16
Notizen	17

Willkommen in der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes ergänzt und strukturiert dieser Wegweiser ihr PJ im Wahlfach Kinder- und Jugendmedizin, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin ist seit der Eröffnung der Pleißental-Klinik fester Bestandteil der modern ausgestatteten Klinik. Wir leben eine patientengerechte Betreuung unserer kleinen und großen Kinder unter Einbeziehung ihrer Eltern oder einer weiteren Bezugsperson. Wir meiden einen großen bürokratischen und administrativen Überbau, um direkt am und mit dem Patienten die notwendige Diagnostik und Therapie durchzuführen. Bei uns ist die Akuttherapie der Erkrankungen des Kindesalters die alltägliche Herausforderung. Hierzu ist Ihr Interesse an einem breitgefächerten Basiswissen notwendig.

Warum?

Zum einen betreuen wir das Frühgeborene der 34. Schwangerschaftswoche genauso fachgerecht, wie den 17-jährigen Jugendlichen mit seiner Akuterkrankung oder seinen psychosomatischen Problemen. Dazwischen liegen die typischen Erkrankungen des Kindesalters mit Bronchitis, Pneumonie, Gastroenteritis usw.

Sie haben somit die Möglichkeit, sich von der Geburt, von der postnatalen Betreuung beginnend bis hin zu unseren komplexen diagnostischen Maßnahmen mit Sonografie, Elektrokardiographie, Elektroencephalographie, Gastroskopie, Bodyplethysmographie usw. einen umfassenden Überblick zu verschaffen. Ein Schwerpunkt unserer Abteilung ist die Neuropädiatrie und hierbei insbesondere die Epileptologie im Kindes- und Jugendalter. Hierbei ist natürlich Einfühlungsvermögen bei z.T. chronisch schwer kranken Patienten, aber auch für die Führung der Eltern erforderlich, denn auch dies gehört zu einer qualifizierten Therapie. Unabhängig davon erhält man einen guten Einblick in die diagnostischen und therapeutischen Schritte der Behandlung. Zusammen mit unseren Psychologen widmen wir uns aber auch intensiv psychosomatischen Problemen und der Abklärung von Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen und deren Komorbiditäten.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet, beide Geschlechter zu nennen, es wird lediglich die männliche Form verwendet. In den Ansprachen jedoch immer beide Geschlechter eingeschlossen.

Für unser breitgefächertes Aufgabengebiet freuen wir uns auf interessierte und motivierte Studierende und ihre engagierte Mitarbeit in unserem Team. Für eine bestmögliche Ausbildung erwarten wir von Ihnen neben großem Interesse sowohl an den pädiatrischen Krankheitsbildern als auch am Umgang mit den kleinen und größeren Patienten ein hohes Maß an Neugier und Eigeninitiative sowie einen wertschätzenden und verantwortungsbewussten Umgang mit Patienten und Kollegen. Im Rahmen einer offenen, kommunikativen und vertrauensvollen Zusammenarbeit begleiten wir Sie gern auf diesem Teil Ihres beruflichen Ausbildungsweges und wünschen Ihnen eine gute und lehrreiche Zeit in unserer Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin.

Dr. med. A. Geißen

FA f. Kinder- und Jugendmedizin SP Neuropädiatrie
Chefarzt der Abteilung Kinder- u. Jugendmedizin

Vor dem Start...

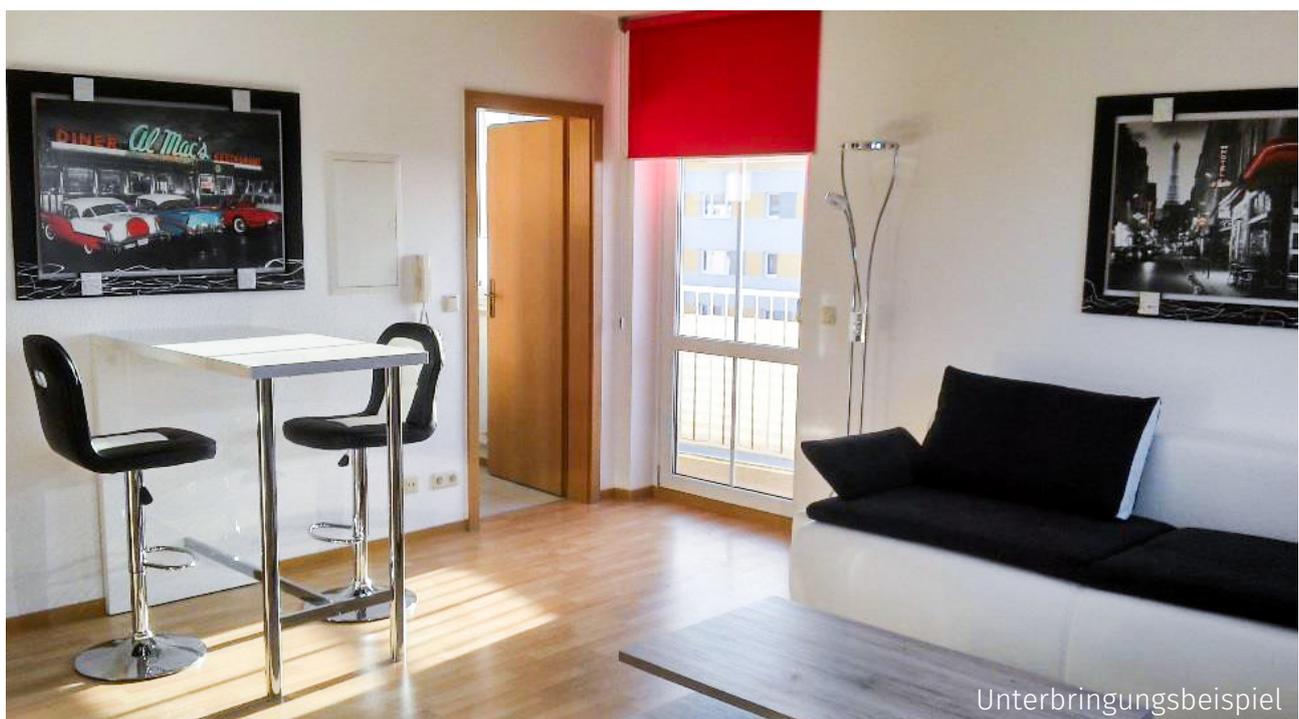
Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>.

Organisatorisch

Nach Erhalt des Bescheides über die Zuteilung eines PJ-Platzes in der Pleißental-Klinik GmbH im Wahlfach Kinderheilkunde bitten wir Sie zur Abstimmung organisatorischer Belange zunächst um zeitnahe Kontaktaufnahme mit der Personalabteilung, Frau Pierer (E-Mail: c.pierer@pleissentalklinik.de, Tel. 03761/444 105). Die Personalabteilung wird alle nötigen Formalitäten, u.a. die Vereinbarung über Ihre praktische Ausbildung in der Pleißental-Klinik GmbH, bearbeiten. Außerdem erfolgt die Festlegung des für Sie zuständigen Mentors. Gern übermitteln wir Ihnen auf Anfrage bereits vor Beginn des Tertials die entsprechenden Kontaktdaten, damit Sie die Möglichkeit haben, evtl. auftretende Fragen zu klären.

Sollten Sie für die Dauer Ihrer PJ-Ausbildung in der Pleißental-Klinik GmbH eine Unterkunft benötigen, so teilen Sie dies bitte zeitnah nach Erhalt Ihres Bescheides mit. Gegen ein geringes Nutzungsentgelt können wir Ihnen je nach Verfügbarkeit eine möblierte Unterkunft zur Verfügung stellen. Für die Dauer Ihres Ausbildungsabschnittes erhalten Sie eine monatliche Aufwandsentschädigung entsprechend dem Höchstsatz gemäß Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Selbstverständlich besteht für Sie auch die Möglichkeit zur Teilnahme an unserer Speiseversorgung.



Inhaltliche Vorbereitung

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen umfasst die Entwicklungsspanne vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen mit den entsprechenden körperlichen Veränderungen und oft alters-typischen Erkrankungen. Für die Beurteilung des Entwicklungsstandes sind Grundkenntnisse der kindlichen Entwicklungsphasen Voraussetzung. Machen sie sich schon im Vorfeld mit Meilensteinen der kindlichen Entwicklung vertraut. Informieren sie sich über wichtige häufige Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters.

Über die Stationen

Die Abteilung Kinder- u. Jugendmedizin betreut ihre Kinder und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren auf der Station 4 der Pleißental-Klinik. Der Bettenplan unseres Hauses sieht 25 Betten einschließlich 2er chirurgisch vorgehaltener Betten vor. Für die Unterbringung stehen 1- bis 3-Bett-Zimmer einschließlich der Möglichkeit der Mitaufnahme einer Begleitperson zur Verfügung. Neben dem pflegerischen Personal, 8 ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sowie 2er Psychologen steht für die Kinder auch eine Kinderbetreuerin zur Verfügung. Außerdem werden durch unsere Abteilung die Früh- und Neugeborenen ab der 33. Schwangerschaftswoche auf der Station 10 mit 10 Betten versorgt und betreut. Die ist bei einer Geburtenzahl von derzeit über 700 Kindern im Jahr schon eine kleine Herausforderung. Insgesamt werden stationär zwischen 1400 und 1500 kranke Patienten diagnostiziert und therapiert. Unabhängig davon wird auch unsere Notfallambulanz durch die Kinderärzte mitversorgt.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Die häufigsten Diagnosen im Kindes- und Jugendalter sind natürlich Infekte der oberen Atemwege einschließlich Bronchitiden und Pneumonien, Gastroenteritiden, aber auch der Pseudokrapp, der Fieberkrampf, Kopfschmerzen, Migräne und die Abklärung von Bauchschmerzen sowie vieles anderes. Für die westsächsische, z.T. ostthüringische Region fungieren wir als ein Zentrum der Epilepsiediagnostik und -therapie. Mit unseren Möglichkeiten der Langzeit-Video-EEG- Untersuchung und aufgrund unserer jahrelangen diagnostischen und therapeutischen Erfahrung können wir so erfolgreich behandeln. Für das immer wichtiger werdende Thema Psychosomatik sind wir mit 2 Psychologen gut aufgestellt.

Der 1. Tag

Der erste Tag wird zunächst einige organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Bitte melden Sie sich 07:30 Uhr zunächst in der Personalabteilung. Hier werden Ihnen die zur Abwicklung weiterer Formalitäten notwendigen Unterlagen sowie das Log-Buch ausgehändigt. Im Anschluss erhalten Sie Ihre Dienstkleidung und ein Namensschild.

Melden Sie sich bitte anschließend im Sekretariat der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin. Danach werden wir die weiteren organisatorischen und formalen Abläufe lenken und leiten und Sie haben die Möglichkeit, Ihre neuen ärztlichen Kollegen einschließlich Ihres Mentors sowie bei der Stationsvisite unser Pflegepersonal kennenzulernen. Um Ihnen einen ersten Überblick zu verschaffen, wird ein Rundgang durch die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin und das gesamte Haus erfolgen.

Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird. Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Vorfreude und Neugier sowie Freude am Umgang mit kleinen und großen Kindern
- Ihr eigenes Stethoskop
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- bequeme Arbeitsschuhe

Der Alltag als PJler

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Unser Tagesablauf beginnt 7.30 Uhr mit der Morgenbesprechung. Hierbei werden die Zugänge des Bereitschaftsdienstes und die wichtigsten Besonderheiten der akut kranken Kinder vorgestellt und besprochen. Danach geht es zur täglichen Visite am Patienten, wobei 2mal die Woche, am Dienstag und am Freitag, die Chefarztvisite stattfindet. In den Nachmittagsstunden führen wir eine nochmalige Kurvenvisite zur Übergabe der Patienten an den diensthabenden Arzt durch. Alle geplanten Patientenaufnahmen erfolgen im Normalfall im Laufe des Vormittages. Dabei wird zum einen das Kind durch die zuständige Kinderkrankenschwester aufgenommen, d.h. es werden Temperatur, Gewicht, Länge, RR gemessen und persönliche Besonderheiten des Kindes erfragt (Ernährungsgewohnheiten, Allergien, Bezugspersonen, etc.). Der aufnehmende Arzt führt das Anamnesegespräch und die klinische Untersuchung. Danach gilt es die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen festzulegen.

Wir möchten Sie als PJler schon frühzeitig so eng wie möglich in unseren Arbeitsalltag einbeziehen. Fröhlich nehmen Sie an den Morgenbesprechungen teil, danach werden Sie in die Visite und – je nach Ihren bereits vorhandenen fachlichen Fähigkeiten – in die Untersuchungen unserer Patienten einbezogen. Auch für die geplanten und akuten Patientenaufnahmen sind Sie unser Mitarbeiter. Dies wird jedoch immer unter Aufsicht eines Arztes geschehen. Auch Blutentnahmen und das Legen von Flexülen sind unter entsprechender Aufsicht keine Hürde. Sie werden in die diagnostische Bewertung von Untersuchungen einbezogen, aber auch die nicht immer beliebten Epikrisen sind ein Aufgabengebiet.

Nach einer Einarbeitungszeit beziehen wir Sie auch in die Betreuung unserer Neugeborenen mit der täglichen vormittags stattfindenden Visite ein. Jede Woche führen wir eine Röntgen-Visite mit unserer radiologischen Abteilung durch. Die Möglichkeit der Teilnahme an Elterngesprächen ist genauso gegeben und gewünscht.

Wöchentlich werden Gespräche über Ihren aktuellen Wissens- und Erfahrungsstand mit Ihrem Mentor geführt. Hierbei werden Ihre durchgeführten Leistungen besprochen und bewertet. Ihr Mentor steht natürlich darüber hinaus für Ihre Fragen und Probleme zur Verfügung.

Es gibt geregelte Pausenzeiten, Dienstende ist 16.00 Uhr.

Die Praktikumsregelung der Medizinischen Fakultät der FSU Jena zum Praktischen Jahr sieht die Teilnahme an zwei Wochenend-Tagdiensten vor. Selbstverständlich wird hierfür ein entsprechender Freizeitausgleich gewährt. Die Teilnahme an Bereitschaftsdiensten sowie Nachtpräsenzen wird nach Absprache gern ermöglicht, erfolgt jedoch auf freiwilliger Basis. Auch hier wird ein entsprechender Freizeitausgleich gewährt.

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

Die wöchentliche Röntgen-Besprechung findet immer dienstags 13.30 Uhr statt und gehört auch zu ihrer Aufgabe. Monatliche Fortbildungen finden immer Dienstagnachmittag zu aktuellen Themen der Kinder- und Jugendmedizin in unserer Abteilung statt. Auch hierbei werden Sie aktiv und passiv durch uns mit einbezogen.

Unsere kleine Abteilungsbibliothek umfasst neben der Zeitschrift „pädiatrische Praxis“, die Leitlinien Kinder- und Jugendmedizin und eine Menge auch ihnen zur Verfügung stehende weiterführende Fachliteratur.

Zu Beginn des Tertials legen wir gemeinsam fest, welcher Wochentag für Ihr Selbststudium vorgesehen ist.

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung	Mentor	1. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Mentor/Stationsarzt	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Leitende Pflegekraft der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	EDV/Mentor/Stationsarzt	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/Patientenakte	Mentor/Stationsarzt	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter/Mentor	Letzter Tag	
Rückgabe klinikeigener Gegenstände	An den jeweils zuständigen Bereich (z.B. Wäscheversorgung)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/Ule	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird

Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

UNIVERSITÄTS KLINIKUM Jena

Personencode (siehe Rückseite):
 Erster Buchstabe ihres Geburtsortes
 Zweiter Buchstabe ihres Vornamens
 Dritter Buchstabe ihres Nachnamens
 Letzte Ziffer ihres Geburtsjahrs
 Letzte Ziffer ihres Geburtsmonats

Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)
 Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____
 Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial Famulant
 Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____
 PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20_____
 Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____

Art des Mini-CEX:	<input type="checkbox"/> Patientengespräch (z.B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitingespräch	<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/klin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	Kann verbessert werden	nicht beobachtbar	relevant
Krankengeschichte	Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten				
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung	Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt				
Körperliche Untersuchung	Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns				
Klinisches Urteil/Management	Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge				
Organisation/Effektivität	Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätssetzung				

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

² <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im Hygieneplan und den Isolierungshinweisen.

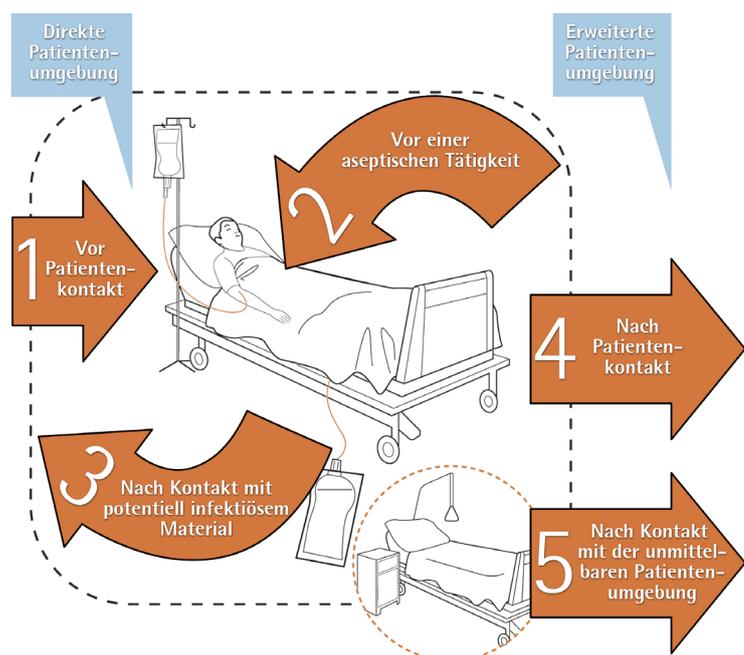
Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhabe ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

Leiterin Krankenhaushygiene am Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene des UKJ

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

